

EISNOTIZEN

Brückmann wird Spieler des Monats

WOLFSBURG. Ein Zu-Null nach dem anderen – fast erwartungsgemäß ist **Felix Brückmann**, der Torwart der Grizzlys Wolfsburg, Spieler des Monats Dezember bei der Wahl des Fachblatts Eishockeynews geworden. Vier Shut-Outs in Serie hatte Brückmann geschafft, den alten Rekord (drei Spiele) weit übertroffen. 315 Minuten und eine Sekunde blieb der Nationaltorwart am Stück ohne Gegentor, bis es in Berlin mal wieder klingelte.



Nächsten Dienstag Fanstammtisch

WOLFSBURG. Es hatte offenbar nie mit einem Termin geklappt, aber eingestellt worden war er nicht – und jetzt gibt es endlich mal wieder einen Fanstammtisch der Grizzlys: am Dienstag, 17. Januar (18.30 Uhr), in der Kupferkanne Vorsfelde. Pressesprecher Christopher Gerlach moderiert, vom Team sind die beiden Nationalspieler Felix Brückmann und Björn Krupp dabei.

Bremerhavener Anhänger flogen raus

WOLFSBURG. Nicht alle Besucher durften die Partie am Sonntag in Wolfsburg bis zum Ende erleben. Knapp 50, größtenteils dunkel gekleidete Anhänger der Fischtown Pinguins, die sich am Rande des Gästebereichs und teils bis in den Sitzplatzbereich breit gemacht hatten und unter anderem durch einen Becherwurf aufs Eis aus ihren Reihen aufgefallen waren, wurden während des Spiels von der Polizei aus der Halle geleitet. Danach sangen die verbliebenen Anhänger beider Lager: „Wir sind alle Eishockey-Fans“.

KEGELN - BUNDESLIGA KV Wolfsburg verpasst Sieg

EPPELHEIM. Die Classic-Kegler des KV Wolfsburg verpassten in der Bundesliga eine Überraschung. Die Niederlage mit 5823:5963 beim VKC Eppelheim hätte vermeiden werden können. „Leider waren wir nicht in der Lage, das Eppelheimer Geschenk anzunehmen. Normalerweise können wir 6000 Kegel auf so einer Bahn abliefern“ sagte Kapitän Gerhard Gams enttäuscht nach dem Spiel.



Von den Gastgebern hatte man ein weitaus höheres Ergebnis erwartet. Manuel Wassersleben, Carsten Strobach und Jens-Uwe Weiß hatten für die Gäste begonnen, keinem gelang es, dem Spiel seinen Stempel aufzudrücken. Vor allem bei Wassersleben und Weiß schlichen sich zu viele Fehler im Abräumen ein. Die Gastgeber legten 169 Kegel Vorsprung vor. Es lag nun an Mathias Hähnel, Gams und Andreas Hüttel, das Spiel doch noch zu drehen. Der Beginn war verheißungsvoll, doch es reichte nicht. „An einem guten Tag hätten wir sicherlich eine Überraschung schaffen können“ resümierte Gams.

KV: Wassersleben (949), Strobach (983), Weiß (908), Hähnel (1033), Gams (988), Hüttel (982).



Da jubeln sie wieder: Die Grizzlys wirkten am Sonntag trotz dezimierten Kaders frisch. Damit das so ist, schaut Trainer Pavel Gross im Training genau hin und dosiert die Belastung ganz fein.

FOTOS: BRITTA SCHULZE (1)/GSD (1)

So hält Gross die Grizzlys frisch

Eishockey: Im Training wird die Übungszeit kürzer – Viel Arbeit mit den Special Teams zahlte sich aus

VON JÜRGEN BRAUN UND JAKOB SCHRÖDER

WOLFSBURG. Den müden Auftritt beim 0:3 in Straubing haben die Grizzlys Wolfsburg am Sonntag vergessen lassen. Vor fast 4200 Zuschauern gewannen sie das Nord-Duell gegen Bremerhaven mit 5:3. Trotz neuerlicher Unterbesetzung. Und das, so gab Trainer Pavel Gross, der nie nach Ausreden sucht, jetzt zu, „ist nicht einfach.“ Im Training tritt er deshalb auf die Bremse.

So hält Gross die Grizzlys frisch: Der Coach lässt seine Schützlinge tendenziell gern mal länger auf dem Übungseis. Doch das ist seit Wochen, in denen ihm teilweise ein halbes Dutzend Akteure fehlte und des Öfteren welche erkältungsgeplagt waren, anders. „40 bis 45 Minuten machen wir. Und wir üben nicht so viel mit fünf gegen fünf. Mehr vier gegen vier und mit den Specialteams.“ Kleinere Einheiten hier, damit die Frequenz nicht zu hoch wird –

und die Specialteams dort, weil sie es doppelt nötig hat-

77 Müssen gesund werden und anknüpfen an das, was wir vor drei Wochen gespielt haben.

Pavel Gross, Trainer der Grizzlys

ten. Gross: „Das Powerplay läuft nicht so gut. Das liegt natürlich auch am Personal, das wir ständig tauschen müs-

sen, und zwar in beiden Formationen. Erst fehlt Bina, dann Dixon, dann Pfohl. In der anderen Formation fehlt jetzt auch noch Haskins.“ Die Übung zahlte sich aus. Die vermeintlichen Not-Formationen hatten immer noch einen Abschluss-Experten und Stammspieler: Sebastian Furchner. Prompt langte der nach langer Sendepause im Powerplay gegen Bremerhaven dreimal hin.

Dennoch mahnt der Coach: „Wir müssen zusehen, dass

wir gesund werden und anknüpfen an das, was wir vor drei Wochen gespielt haben.“ Denn war der Sieg gegen Bremerhaven auch verdient, es war nicht alles Gold, was glänzte. „Drei Gegentore sind zu viel“, meinte Brent Aubin. Und Furchner warnte: „Es ist ganz schnell Februar. Wir müssen schauen, dass wir uns jetzt die Punkte holen.“ Noch ist der Druck nicht so groß, noch liegt Wolfsburg voll auf Kurs. Der lautet: direkte Play-Off-Quali, Platz sechs.

GRIZZLYS WOLFSBURG
Tickets gewinnen!
Grizzlys gegen Kölner Haie
 Sonntag, 15. Jan., 16.30 Uhr

Telekom und die AZ/WAZ verlosen zu ausgewählten Wolfsburg DEL-Heimspielen einmal zwei Tickets. Bis Donnerstag, 12. Januar (10 Uhr), geht es um Karten für die Partie gegen die Kölner

Haie am kommenden Sonntag (16.30 Uhr) in der Eis-Arena. Einfach anrufen unter **0137 / 988 087 008** (0,50 € aus dem Festnetz der Deutschen Telekom, es gelten

abweichende Preise für Mobilfunkteilnehmer). Unter allen Teilnehmern werden einmal zwei Karten verlost.



Die Gewinnerin oder der Gewinner werden von uns benachrichtigt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Schlösser: „Ich habe mich selten so über einen Titel gefreut“

BERLIN. Fünf Vizetitel hat sie in ihrer Karriere bei norddeutschen Meisterschaften schon gesammelt – jetzt gelang Sonja Schlösser die Krönung! Bei den Badminton-Meisterschaften in Berlin setzte sich das Ass des BV Gifhorn im Doppel mit Lisa Deichgräber (EBT Berlin) die Krone auf. „Ich habe mich selten so über einen Titel gefreut“, sagte Schlösser nach dem Triumph. Ohne Satzverlust ging's für das Duo ins Finale, vor allem das 21:10,

21:12 im Halbfinale gegen die Ex-Gifhornerin Jana Bühl (Südring Berlin) und Katrin Schadlowski (Wittorf) verlief „sehr gut“, so das BVG-Ass. Eine Sorge gab's trotzdem: „Wir haben uns gesagt, dass wir jetzt nicht wieder die Form verlieren wollen. Das ist uns ja durchaus schon öfter passiert...“ Und: Deichgräber hatte vorm letzten Finale der Meisterschaften bereits zwei Endspiele verloren. „Nicht die besten Voraussetzungen“, so Schlösser, die dann aber mit

Deichgräber und gegen Anja Buchert/Laura Gredner (EBT Berlin/Peine) mit 21:19, 14:21 und 21:15 gewann.



Alicia Molitor

Die zweite Medaille für den BVG gewann Alicia Molitor. Nach ei-

nem 21:10, 21:19 gegen Antje Neick (Südring Berlin) hatte das Talent Bronze sicher, den Einzug ins Finale verpasste sie dann gegen Stine Küspert (Wittorf) beim 18:21, 17:21 knapp. „Da wäre ein Satzgewinn drin gewesen. Aber ich habe trotzdem gut gespielt und bin zufrieden“, so Molitors Fazit.



Premiere! Sonja Schlösser wurde zum ersten Mal norddeutsche Meisterin.

FOTOS: PREUSS(2)/PRIVAT



Keine Punkte für Gamsen: Bastian Mechelk (r.) und der MTV unterlagen bei der SGV Münden mit 0:3.

FOTO: MICHAEL FRANKE

„Elf Stunden für nichts“: Gamsen startet mit Pleite

Volleyball-Verbandsliga: MTV unterliegt 0:3 in Münden – Training fehlt

MÜNDEN. Den Start ins neue Jahr haben die Verbandsliga-Volleyballer des MTV Gamsen verpatzt! Bei der SGV Münden verlor der Aufsteiger mit 0:3 (23:25, 20:25, 23:25) und verpasste es, die Rote Laterne abzugeben.

Die Vorzeichen standen nicht gut: Nachdem in Gifhorn die Hallen wegen der Ferien noch geschlossen waren, gelang es den Gamsener Funktionären zwar doch noch, eine Trainingszeit in der Müdener Halle zu bekommen, „aber man hat insgesamt schon gemerkt, dass das eine Training nach der langen Weihnachtspause zu wenig

war“, bilanzierte MTV-Spielertrainer Oliver Müller. Hinzu kamen die Ausfälle der beiden Youngster Lennart Mann (Außenbandriss) und Nils Opper (privat) sowie die weite Fahrt in die Nähe von Göttingen (Abfahrtszeit war 7.30 Uhr). „Insgesamt waren wir elf Stunden unterwegs – für nichts“, sagte Müller enttäuscht. Denn sein Team schaffte es zu selten, an



Oliver Müller

die starken Eindrücke vor dem Jahreswechsel anzuknüpfen.

„In jedem Satz sind wir erst der Musik hinterhergelaufen, waren dann zwar immer dicht dran am Ausgleich, haben aber in den entscheidenden Momenten die Punkte nicht gemacht“, resümierte Gamsens Spielertrainer, der einen Rückschritt diagnostizierte. „Fast ohne Training sind wir ins kalte Wasser geworfen worden und haben keine Schwimmbewegung gemacht. Das muss wieder besser werden“, fordert Müller.

MTV: Krauskopf, J. Mann, Andresen, Kröger, Kluge, Mechelk, Müller. *mäk*